Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 111 (1993)
Heft: 47

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ingenieure und Architekten in der Statistik

Wussten Sie ...

dass 1990 in der Schweiz zwischen 75 000 und 80 000 Ingenieure und Architekten erwerbstätig waren?

dass rund ein Drittel davon einen Hochschulabschluss und rund zwei Drittel ein HTL-Diplom erworben haben?

dass davon 21% Architekten, 15% Bauingenieure, 12% Elektroingenieure und 8% Maschinenbau- und Verfahrensingenieure sind?

dass das Baugewerbe den höchsten «Ingenieurisierungsgrad» aufweist, gefolgt von der Maschinenindustrie und dem Arbeitsfeld Energie und Umweltschutz?

dass im Bereich Maschinen- und Elektroingenieurwesen rund 30% der erwerbstätigen Ingenieure mit Hochschulabschluss ausländischer Herkunft sind?

dass 1991 17 bzw. 18% der Elektro- und Maschineningenieure angaben, bei der Stellensuche auf Probleme gestossen zu sein (1989 waren es nur 3%)?

dass in den ersten 9 Monaten des Jahres 1992 auf eine offene Stelle fast 3 stellensuchende Ingenieure und Architekten entfielen? 1989 kam im Ingenieurwesen und in der Architektur auf 4 offene Stellen lediglich eine arbeitslose Person.

dass 1990 rund 2400 HTL-Diplome verliehen wurden, fünfmal mehr als 1945? Die Hochschul-Ingenieurabschlüsse stiegen im gleichen Zeitraum um etwa das Dreifache auf gut 1300.

dass der Zuwachs an ETH-Absolventen seit 1945 auch deutlich geringer ist als in anderen Disziplinen? Das Total aller Hochschulabschlüsse (Lizentiate und Diplome, erworben an ETH und Universitäten) stieg zwischen 1945 und 1990 um das Sechsfache, also doppelt so stark wie die Zahl der ETH-Diplome.

dass der Anteil der «klassischen» Ingenieurfächer (Bau-, Maschinen-, Elektro-, Agrar- und Forstingenieure) an den ETH nur noch zwei Drittel ausmacht? An den HTL sind hingegen immer noch 4 von 5 Absolventen in den «klassischen» Fächern zu finden.

Quelle: Ingenieurinnen und Ingenieure in der Schweiz: Hg.: Bundesamt für Statistik, Bern 1993.

CRB

Neue Dienstleistung von CRB und SMGV

Dokumentationsreihe «Dekorative Maltechniken»

Bei der Gestaltung von Bauwerken spielen dekorative Maltechniken heute wieder eine grosse Rolle. Sie verleihen Individualität, erhöhen die Wohnqualität und betonen die Freude am Schönen. CreativColor bietet Bauherren, Planern und Ausführenden neu eine attraktive Dokumentationsreihe mit zahlreichen Musterabbildungen an.

Die vier Dokumentationsordner zu den Themen Marmorieren, Maserieren, Lasur-Technik und Schablonieren sind einfach verständlich und übersichtlich aufgebaut. Sie enthalten jeweils eine Einleitung mit geschichtlichen Aspekten, Hinweise zur Anwendung und zum Begleittext, wertvolle Tips zur Ausführung sowie 30 bis 50 grossformatige, farbige Musterabbildungen (Format 290 x 297 mm) mit Informationen zur Verwendung und Eignung sowie Aufwandabstufungen.

Informationen und Bestellungen: CreativColor, c/o CRB, Postfach, 8040 Zürich, Tel. 01/451 22 88, Fax/01 451 15 21

NPK-Neuausgabe

Werkleitungen für Wasser und Gas

Die NPK Bau Datenbibliothek für den Tiefbau wird durch die Neuausgabe NPK 411D/94 Werkleitungen für Wasser und Gas erweitert. Dieses NPK-Kapitel wurde zusammen mit dem Schweizerischen Spenglermeister- und Installateur-Verband (SSIV) erarbeitet und ist ab sofort in Papierform erhältlich.

Das umfangreiche Kapitel ist in drei Bände unterteilt:

Band 1: Guss- und Stahlleitungen

Band 2: Polyethylen-, Polyvinylchlorid- und Faserzementleitungen

Band 3: Armaturen

Mit der Publikation dieses Kapitels können nun auch Leistungsverzeichnisse für Werkleitungen mit dem NPK-Bau erstellt werden. Ein weiterer Vorteil ergibt sich aus der Übereinstimmung der Strukturen mit den Kalkulationsgrundlagen des SSIV.

Informationen und Bestellungen: CRB-Kundendienst, Tel. 01 451 22 88, Fax 01 451 15 21

Hochschulen

Neu an der ETH Zürich

Johann W. Blatter, ausserordentlicher Professor für Theoretische Physik

Seit dem 1. Januar 1993 ist Johann W. Blatter ausserordentlicher Professor für Theoretische Physik und ist dem Departement Physik sowie dem Institut für Theoretische Physik zugeordnet.

Johann (Gianni) Blatter, Jahrgang 55, absolvierte sein Studium in Physik an der ETH Zürich, welches er 1979 mit dem Diplom abschloss. In seiner Doktorarbeit in theoretischer Festkörperphysik untersuchte er die Streuung von atomarem Helium an ungeordneten Oberflächen und promovierte im Jahre 1983 am Institut für Theoretische Physik der ETH.

In den Jahren 1984 bis 1988 arbeitete er in der Gruppe «Theoretische Physik» des Forschungslaboratoriums des Elektrik-Konzerns der Brown Boveri in Baden-Dättwil. Nach einem einjährigen Aufenthalt an der Cornell-University in Ithaca übernahm er die Verantwortung für die Aktivitäten der Gruppe in der Festkörperphysik. Seine Arbeitsgebiete in dieser Zeit betrafen die elektronischen Transporteigenschaften in Halbleitern, mesoskopische Effekte in metallischen Ringen und Transport in keramischen Supraleitern. 1988 kehrte er für ein Jahr an die ETH zurück, wo er sich mehr grundlegenden Aspekten des mikroskopischen Mechanismus der neuen oxydischen Supraleiter widmete. In der Zeit von 1989 bis 1992 übte er eine Doppelfunktion als Mitglied des Forschungslabors der Asea Brown Boveri und des Institutes für Theoretische Physik an der ETH aus.

Urs Meyer, ordentlicher Professor für Textilmaschinenbau

Seit dem 1. Januar 1993 ist Urs Meyer ordentlicher Professor für Textilmaschinenbau. Er leitet das Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie mit Vorlesungen an den Abteilungen IIIA und IIIE.

Urs Meyer, Bürger von Niederglatt ZH, geboren 1942, verbrachte seine Schulzeit in Frauenfeld. Anschliessend studierte er an der ETH Elektrotechnik. Nach dem Diplom 1966 spezialisierte er sich zunächst im Elektromaschinenbau bei Professor Dutoit. Für die Doktorarbeit wechselte er ins Fach der Bau- und Transportmaschinen zu Professor Zweifel. Das Thema, die elektromagnetische Prüfung von Drahtseilen, führte schliesslich zur Neuentwicklung eines Prüfgerätes.

Der Einstieg in die Industrie erfolgte als Produktmanager bei der Contraves Antriebstechnik AG. Der technischen Neigung folgend übernahm er nach kurzer Zeit die technische Leitung der Motorenfabrik in Bad Säckingen. 1977 ergab sich dann die Möglichkeit, die Leitung Marketing und Verkauf der Kistler Instrumente AG zu übernehmen. Im Anschluss daran setzte Urs Meyer seine Laufbahn wieder in der Contraves Motoren GmbH fort, deren Gesamtleitung er 1981 übernahm. Seit 1985 leitete er die Rieter Robotik in Horgen.